



Stadt Bielefeld

Fachplan Gesundheit für das Quartier Bielefeld Baumheide

 www.bielefeld.de



Kontakt:

Gesundheits-, Veterinär- und Lebensmittelüberwachungsamt

Lara Weber, Projektleitung „Gesund in Baumheide“,
Tel.: 0521 51-3556, lara.weber@bielefeld.de

Dirk Cremer, Gesundheitsberichterstattung,
Tel.: 0521 51-5022, dirk.cremer@bielefeld.de

Impressum

Herausgegeben von:



Stadt Bielefeld
Gesundheits-, Veterinär- und
Lebensmittelüberwachungsamt

Verantwortlich für den Inhalt

Dr. Peter Schmid

Redaktion

Johanna Budke
Dirk Cremer
Lara Weber

Stand: August 2021

Das Projekt „Gesund in Baumheide“ wird krankenkassenübergreifend nach § 20 a gefördert:



AOK NordWest
AOK Rheinland/Hamburg



Inhalt

1	Einleitung.....	5
2	Methodischer Zugang zur Bestands-, Bedarfs- und Bedürfnisanalyse.....	6
3	Bestands- und Bedarfsanalyse	7
3.1	Räumliche Struktur von Baumheide.....	7
3.2	Soziodemographische Strukturen der Bevölkerung in Baumheide	10
3.3	Angebotsstrukturen zu den Handlungsschwerpunkten Ernährung und Bewegung in Baumheide und Bestand der gesundheitsbezogenen Vernetzung	14
4	Bedürfnisse der Bewohnerinnen und Bewohner in Baumheide.....	17
5	Interventionsziele	20
6	Maßnahmen	25
7	Fazit zum Fachplan und Ausblick.....	28

Abbildungsverzeichnis

Abbildung 1: Stadtteilkarte Baumheide	7
Abbildung 2: Landschaftsplan (insgesamt) (Amt für Geoinformation und Kataster, Stadt Bielefeld, 2019).....	8
Abbildung 3: Lärmbelastung Baumheide (24H-Pegel Straße und Schiene) (Amt für Geoinformation und Kataster, Stadt Bielefeld, 2020).....	9
Abbildung 4: Vergleich Bevölkerungsbäume Baumheide und Bielefeld Gesamt (Presseamt/Statistikstelle, Stadt Bielefeld).....	11
Abbildung 5: Bevölkerung mit Migrationshintergrund in Baumheide (Statistikstelle, Stadt Bielefeld)	12
Abbildung 6: Grünunterhaltung (Amt für Geoinformation und Kataster, Stadt Bielefeld, 2020).....	16
Abbildung 7: Walkability-Index Bielefeld bzw. Baumheide	17
Abbildung 8: Bedürfnisse der Bewohnerinnen und Bewohner zu Bewegungsangeboten (eigene Darstellung)	18
Abbildung 9: Bedürfnisse der Bewohnerinnen und Bewohner zu Ernährung (-sbildungsangeboten) (eigene Darstellung)	19
Abbildung 10: Bedürfnisse der Bewohnerinnen und Bewohner zur gesundheitsförderlichen Gestaltung des öffentlichen Freiraums (eigene Darstellung)	19
Abbildung 11: Ziele für die Handlungsfelder (eigene Darstellung)	21
Abbildung 12: Bedingungsfaktoren für die Umsetzung von Maßnahmen (eigene Darstellung)	23
Abbildung 13: Vernetzung städtischer Akteur*innen 2019/20 (eigene Darstellung)	24
Abbildung 14: Vernetzung im Quartier Baumheide 2019/20 (eigene Darstellung).....	24
Abbildung 15: Strukturelle Veränderungen im Quartier (eigene Darstellung)	25

Tabellenverzeichnis

Tabelle 1: Inanspruchnahme der Früherkennungsuntersuchungen* (eigene Darstellung, 2018)	14
Tabelle 2: Maßnahmen (eigene Darstellung).....	26

1 Einleitung

- Kommunen nehmen eine Schlüsselrolle bei der Gesundheitsförderung Ihrer Bürgerinnen und Bürger ein
- Fachplan Gesundheit greift Problemstellungen, Zielsetzungen, Strategien und Maßnahmen auf, um die Gesundheit von Bürgerinnen und Bürgern zu stärken

Kommunen nehmen bei der Stärkung der Gesundheitspotentiale von Bürgerinnen und Bürgern eine zentrale Rolle ein, da sie großen Einfluss auf gesundheitsrelevante Lebensbedingungen haben. Über die Lebenswelt Kommune können Bürgerinnen und Bürger zielgruppenspezifisch erreicht und an Maßnahmen der Gesundheitsförderung beteiligt werden. Über den sogenannten Lebensweltansatz lassen sich sozialbenachteiligte und gesundheitlich belastete Menschen ohne Stigmatisierung in ihrem gewohnten Lebensumfeld aufsuchen und die gesundheitliche Chancengleichheit fördern. Insofern ist es auch für die Stadt Bielefeld von großer Bedeutung insbesondere in Quartieren mit besonderen Herausforderungen die Gesundheit von Bürgerinnen und Bürgern zu fördern und entsprechende nachhaltige Strukturen aufzubauen.

Der Fachplan Gesundheit nimmt Fachplanungen anderer Fachressorts in Planungsbereichen zum Vorbild. Indem relevante gesundheitsbezogene Anliegen und konkrete Ziele formuliert werden, kann ein Fachplan Gesundheit die Gesundheit von Bürgerinnen und Bürgern in den Fokus rücken und perspektivisch verbessern.

Ziel des vorliegenden Fachplans ist es, Problemstellungen, Zielsetzungen, Strategien und Maßnahmen im Hinblick auf spezifische Zielgruppen in Baumheide zu formulieren und damit Handlungsräume und Anknüpfungspunkte für die Gesundheitsförderung der Baumheiderinnen und Baumheider aufzuzeigen. Außerdem soll der vorliegende Fachplan eine fachliche Grundlage für weitere Zukunftsvorhaben im Bereich Gesundheitsförderung für den Öffentlichen Gesundheitsdienst schaffen. Sowohl die Wahl des Handlungsfeldes als auch die Festlegung der Zielgruppen und Themenschwerpunkte beruhen auf einer umfassenden Bestands-, Bedarfs- und Bedürfnisanalyse für das Quartier Baumheide. Der Fachplan bündelt diese und zeigt darauf aufbauend Ziele und konkrete Maßnahmen in den spezifischen Themenfeldern auf, die die Gesundheit ausgewählter Zielgruppen verbessern und damit einen Beitrag zur Verbesserung der gesundheitlichen Chancengleichheit leisten sollen. Insofern bildet dieser Fachplan einerseits die Quintessenz des Projektes „Entwicklung und Stärkung von Prävention und Gesundheitsförderung im Stadtteil Baumheide“ (Kurztitel „Gesund in Baumheide“) ab, in dessen Kontext dieser Fachplan entstanden ist. Andererseits geht er auch darüber hinaus, indem er Themen aufgreift, die über die Landesrahmenvereinbarung NRW, in deren „Grenzen“ sich das Projekt bewegt, hinausgehen und z.B. Bezüge zu den Gesundheitszielen (2017-2022) der Stadt Bielefeld herstellt. So fokussiert die Fachplanung für das Quartier Baumheide das Handlungsfeld der Gesundheitsförderung, insbesondere die Themenschwerpunkte *Bewegung, Ernährung* und die *gesundheitsförderliche Gestaltung des öffentlichen Freiraums* und tangiert dabei auch die Themen *medizinische Versorgung* und *Lärm/Geräusche*.

Ähnlich wird mit der Festlegung auf spezifische Zielgruppen verfahren. Zwar fokussiert das Projekt „Gesund in Baumheide“ Kinder, Jugendliche und deren Eltern; dennoch werden im Fachplan z.B. auch Personen mit SGB II-Bezug als besonders benachteiligte Gruppen berücksichtigt.

Im Folgenden wird zunächst ein kurzer methodischer Exkurs gegeben, um die zugrundeliegenden Datenquellen des Fachplans zu benennen. Darauf folgt in Kapitel drei die Bestands- und Bedarfsanalyse an, die sich neben der räumlichen Strukturierung des Quartiers auch der soziodemografischen Struktur widmet. Aufbauend darauf werden in Kapitel vier die Bedürfnisse der Bewohnerinnen und Bewohner Baumheides dargestellt. Kapitel drei und vier dienen als Grundlage für die Maßnahmenentwicklung und -darstellung in Kapitel fünf. Abschließend erfolgt ein Fazit in Kapitel sechs und es werden wesentliche Bedingungen für die nachhaltige Verbesserung der gesundheitlichen Chancengleichheit in Baumheide herausgestellt. Jedem Kapitel werden die wichtigsten Schlüsselbotschaften vorangestellt. Der Fachplan wurde 2019-2020 erstellt und soll vorerst bis 2025 gelten. Mit seiner Erstellung wird eine Maßnahme im Rahmen der Bielefelder Gesundheitsziele 2022 umgesetzt.

2 Methodischer Zugang zur Bestands-, Bedarfs- und Bedürfnisanalyse

- Bestands- und Bedarfsanalyse: Bevölkerungsstatistiken, Arbeitsmarktdaten, Daten der Schuleingangsuntersuchung, Experteninterviews; integrierten städtebaulichen Entwicklungskonzepts für Baumheide (INSEK Baumheide)
- Bedürfnisanalyse: Fokusgruppengespräche, Bewohner- und Bewohnerinnenbefragung

Neben der Darstellung statistischer Besonderheiten gesundheitsrelevanter Determinanten werden auch qualitative Daten genutzt, da diese nicht nur den Bedarf oder Bestand abbilden, sondern insbesondere die subjektiven Bedürfnisse von Bewohnerinnen und Bewohnern in Baumheide wiedergeben. Durch diese Vorgehensweise konnten sowohl Informationen, Bestände, und Bedarfe der Akteurinnen und Akteure als auch Bedürfnisse der Bewohnerschaft erfasst werden.

Folgende Datenquellen und Informationsquellen wurden für die Bestands- und Bedarfsanalyse genutzt:

- Leitfadengestützte Interviews mit Akteurinnen und Akteuren im Quartier sowie Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Verwaltung
- Teilnahme an bestehenden Arbeitskreisen und Arbeitsgruppen sowohl im Bereich der Stadtverwaltung als auch im Quartier
- Nutzung von Sekundärdaten der Bevölkerungsstatistik, Arbeitsmarktdaten, der Schuleingangsuntersuchung (SEU) und des INSEK Baumheide

Neben der Erhebung des Bestands und der Bedarfe der Bewohnerschaft Baumheides dienten die Interviews zudem maßgeblich der Vernetzung mit den unterschiedlichen Akteurinnen und Akteuren und Ämtern mit dem Ziel, lebensweltbezogene Gesundheitsförderung in be- und entstehende kommunale Strukturen mit einzubringen.

Um die Bedürfnisse der Bewohnerinnen und Bewohner direkt zu erheben, wurden folgende partizipative Datenerhebungsverfahren genutzt:

- Befragung der Schülerinnen und Schüler an der weiterführenden Schule Baumheide
- Fokusgruppen mit Bewohnerinnen und Bewohnern des Quartiers
- Fragebogenbefragung von Bewohnerinnen und Bewohnern des Quartiers

und 120 Plätze (56, 60, 65, 97 und 120 Plätze). Neben den sechs Kitas gibt es in Baumheide vier Tagespflegepersonen. Im kinderreichen Quartier Baumheide existieren 15 Spiel- und Bolzplätze, die häufig in den weiter unten genannten Park- und Grünanlagen liegen.

Im Nordosten des Quartiers sind die Grund- und Realschule sowie die auslaufende Hauptschule ansässig, während die sechs Kindergärten über das Quartier verteilt sind.

Der Zugang zu Nahrungsmitteln in Baumheide ist insgesamt mit gut zu bewerten. So gibt es neben dem Wochenmarkt, der einmal wöchentlich auf dem Parkplatz des Marktkaufs stattfindet, zwei große Supermärkte (Marktkauf, Aldi) und einen kleinen Lebensmittelhändler.

Ein häufig von Akteurinnen und Akteuren sowie Bewohnerinnen und Bewohnern artikuliertes Thema ist die eingeschränkte medizinische Versorgung im Quartier. Zum Zeitpunkt der Erstellung des Fachplans verfügte Baumheide über nur eine hausärztliche Praxis mit zwei Ärztinnen bzw. Ärzten. Eine kinder- und jugendärztliche Dependence gibt es trotz des hohen Kinder- und Jugendquotienten des Stadtteils nicht. Deswegen gibt es seitens der Bielefelder Gesellschaft für Wohnen und Immobiliendienstleistungen mbH (BGW) und der Stadt Bielefeld Bemühungen, eine niedergelassene Praxis für Pädiatrie, Gynäkologie oder eine weitere allgemeinmedizinische Praxis in Baumheide zu etablieren, in dem praxisfreundliche Räumlichkeiten freigehalten werden.



Abbildung 2: Landschaftsplan (insgesamt) (Amt für Geoinformation und Kataster, Stadt Bielefeld, 2019)

Es existieren Park- und Grünanlagen, die von der städtischen Grünunterhaltung gepflegt werden, von der Herforder Straße bis zur Straße Am großen Wiel, nur unterbrochen von der Straßenbahnlinie (Abbildung 2). Von dort zweigen nach Ost in Höhe der Kita Seidenstickerstraße bis zur Straße Rabenhof und in etwa auf Höhe der Realschule am Schlehenweg weitere Park- und Grünanlagen ab. Auch östlich der Straße Rabenhof existiert eine Grünverbindung, die im Süden

Auffällig ist in Baumheide die heterogene Bebauungsstruktur. Im Norden und Nordwesten wird das Quartier von Geschossbauten dominiert. Zumeist handelt es sich dabei um zwei- bis viergeschossige Zeilenbauten oder freistehende Drei- bis Fünfspänner. In der Randlage des Quartiers finden sich vereinzelt Punkthochhäuser mit sechs bis neun Stockwerken. Im Süden hingegen wird das Quartier durch Einfamilienhäuser dominiert.

Der öffentliche Freiraum in Baumheide zeichnet sich durch zahlreiche Grünflächen aus. Westlich liegt die Kammerratsheide, eine große, in Nord-Süd-Richtung ausgedehnte Grünachse. Östlich wird Baumheide von der Lutterraue begrenzt. Eine weitere Grünachse zieht sich entlang des Wellbaches, der Baumheide von Westen, wo er eher schmal ist, nach Osten, wohin er sich zunehmend verbreitert, durchquert (Abbildung 1). Der Wellbach teilt das gesamte Gebiet mittig, von Westen nach Osten fließend (Gewässergüteklasse III westlich, II östlich, keine Überschwemmungsrisiken für Wohnbevölkerung, keine Trinkwassergewinnungs-

entlang des Wellbaches beinahe die von Norden kommenden Grün- und Parkanlagen Am Großen Wiel wieder erreicht.

Darüber hinaus gibt es nördlich der Herforder Straße Verbindungen zum Wegenetz in Richtung Obersee, wie z.B. die Obersee-Runde, die zu den „Bielefelder Runden“ gehört. Dies ist ein Projekt, für das die Stadt Bielefeld attraktive Lauf- und Wanderstrecken mit verschiedenen Partnern, wie z.B. der AOK NordWest oder der BKK Gildemeister Seidensticker, markiert und ausgeschildert hat.

Baumheide verfügt insgesamt über eine solide soziale Infrastruktur, die die wesentlichen Einrichtungen des täglichen Bedarfs bereithält. Einzig die ärztliche Infrastruktur sollte deutlich ausgebaut werden. Freizeitzentrum, Abenteuerspielplatz, Kitas und Schulen stellen wesentliche Settings zur Etablierung verhaltens- und verhältnisbezogenen Maßnahmen dar. Ebenso bieten die vielen Grünflächen in und um Baumheide Potentiale für gesundheitsbezogene Angebote. Für das gesamte Quartier liegt im Rahmen des INSEK Baumheide ein Freiraumentwicklungskonzept vor.

Lärm

Ein Stressor, der sich z.B. durch das Wohnen in direkter Nähe zu den Hauptverkehrsstraßen negativ auf die Gesundheit der Bewohnerinnen und Bewohner in Baumheide auswirken und die Lebensqualität erheblich beeinträchtigen kann, ist Lärm.

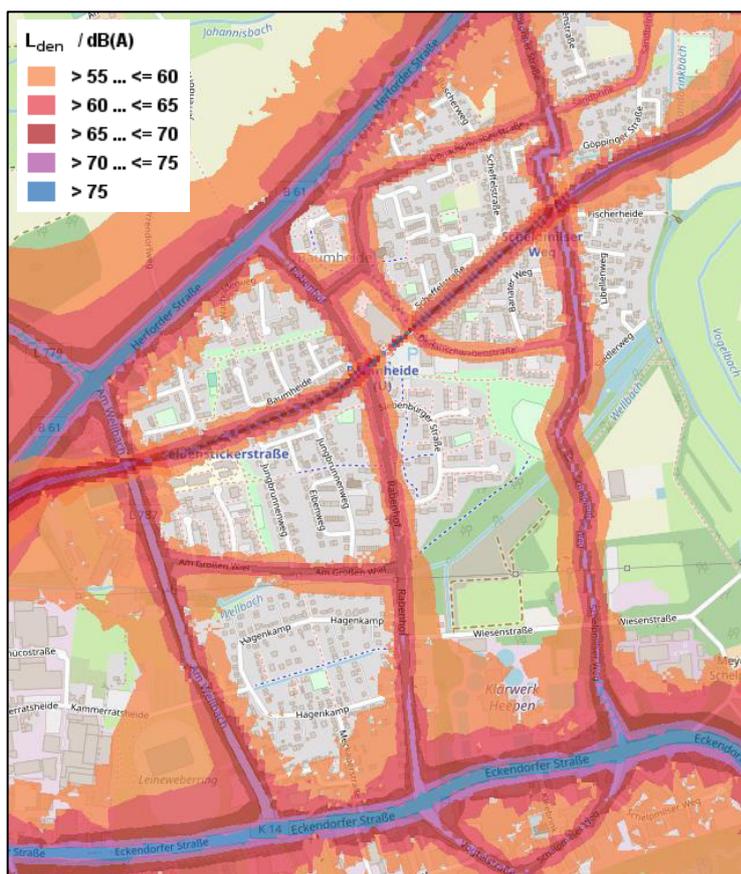


Abbildung 3: Lärmbelastung Baumheide (24H-Pegel Straße und Schiene)
(Amt für Geoinformation und Kataster, Stadt Bielefeld, 2020)

Lärm wirkt hier im Sinne eines physischen Stressors weit unterhalb der Wirkungsschwelle für Gehörschäden. Für den Krankheitsmechanismus muss zwischen Lärmbelastung tagsüber und während der Nacht unterschieden werden, entsprechende Werte sind dem Lärmaktionsplan zu entnehmen. Wie viele Einwohnerinnen und Einwohner in Baumheide betroffen sind, wird nicht im Einzelnen aus-

Das Quartier Baumheide wird nördlich von der vielbefahrenen Herforder Straße eingegrenzt und zum Süden hin von der ebenfalls stark befahrenen Eckendorfer Straße. Während die nördlich und südlich stark befahrenen Straßen nach Lärmaktionsplanung 24h-Pegel von > 75 dB(A) erreichen, sind in den durch das Quartier führenden Straßen (Am Wellbach, Rabenholz, Schelpmilser Weg, Am großen Wiel) 24h-Straßenverkehrspegel zwischen > 70 <= 75 dB(A) möglich (Abbildung 3). Nach Empfehlungen der WHO sollte diese straßenverkehrsbedingte Lärmbelastung unter 53 Dezibel liegen. Bei Pegeln dieser Größenordnung sind starke Belästigungen, z.B. in der zwischenmenschlichen Kommunikation, sowie teilweise erhebliche Einschränkungen der psychischen Leistungsfähigkeit, nicht auszuschließen.

gewiesen. Lärm wird allgemein als der größte störende Einflussfaktor aus der Umwelt wahrgenommen. Die Stadt Bielefeld gehört zu den Ballungsräumen, die nach Umgebungslärmrichtlinie verpflichtet sind, Lärmaktionspläne aufzustellen. In den letzten Jahren wurden bereits Stufe 1 und 2 der Lärmaktionspläne umgesetzt und damit wirksame Maßnahmen entwickelt. Derzeit wird der dritte Lärmaktionsplan aufgestellt, um weitere Maßnahmen für Belastungsbereiche mit Pegeln über 65/55 dB(A) gesamttags/nachts zu planen. Hier sollten die oben beschriebenen Lärmbelastungen berücksichtigt und adäquate Maßnahmen zur Entlastung der Bewohnerinnen und Bewohner entwickelt werden.

Baumheide ist INSEK-Gebiet der Stadt Bielefeld. Ausschlaggebend für diesen Status war vor allem die Bündelung unterschiedlicher sozialstatistischer Auffälligkeiten in Verbindung mit stadtgestalterischen und baulichen Mängeln. Umfassende Informationen sind dem INSEK Baumheide zu entnehmen (Stadt Bielefeld, 2017).

3.2 Soziodemographische Strukturen der Bevölkerung in Baumheide

- 6,5% Haushalte mit Alleinerziehenden (Bielefeld gesamt 3,5%)
- 8,3% Mehrpersonenhaushalte (Bielefeld gesamt 5,9%)
- Hoher Jugendquotient von 46,6 % (Bielefeld gesamt 31,3%)
- Stadtweiter Höchstwert: in Baumheide haben 71,3% der Menschen einen Migrationshintergrund (Bielefeld gesamt 38,8%), der Anteil beträgt bei den unter 18-Jährigen 89,3% (Bielefeld gesamt 58%)
- Mindestsicherungsquote (Indikator für relative Einkommensarmut) erreicht den stadtwweit höchsten Wert mit 37,7% (Bielefeld gesamt 13,9%)
- In Baumheide sind 57,1 % der arbeitslosen Personen langzeitarbeitslos (BI gesamt 45,1%)
- In Baumheide leben vergleichsweise wenig Menschen aus der oberen und mittleren Bildungsschicht (13,8% und 4,2%; Bielefeld gesamt 27,0% und 27,4%)
- Das sekundärpräventive Früherkennungsprogramm für Kinder wird in Baumheide wenig in Anspruch genommen
- In der Entwicklung vieler Kinder aus Baumheide gibt es hinsichtlich der motorischen Koordination Auffälligkeiten

Ende 2018 lebten in Baumheide 7.879 Menschen (inkl. Halhof), darunter etwas mehr Frauen (52,2% vs. 47,8% Männer). Nach einem Höhepunkt bei der Geburtenzahl Ende 2016, bei dem das Geburtensaldo über dem Saldo der Verstorbenen lag, wurden Ende 2018 92 Geburten gezählt (11,6‰, BI 10,0 ‰), sodass der Wert nur leicht über dem der Gesamtstadt lag. Dem Trend des ‚demografischen Wandels‘ folgend lagen die Sterbefälle 2018 auch in Baumheide leicht über denen der Geburten (12%). Insgesamt wich die Gesamtsterblichkeit in Baumheide nicht extrem ab, lag aber Ende 2018 im höchsten Wertebereich (1167,7 pro 100.000 [92 Verstorbene], BI 996,3, rohe Rate).

Familienformen

Nach den Ergebnissen der SEU aus den Jahren 2016, 2017 und 2018 ergeben sich extreme Abweichungen bei Familienformen in Baumheide im Vergleich mit der Gesamtstadt. Diese Datenquelle berücksichtigt jedoch nur die Familien der durchschnittlich 5,9 Jahre alten Einzuschulenden. Auffällig zeigt sich hierbei die Ausprägung „leibliche Eltern“, die stadtwweit einen niedrigen Wertebereich aufweist (18,6%, BI 57,3%).

Anzahl Geschwister

Die unter den Haushaltstypen auffällig hohe Anzahl an Mehrpersonenhaushalten in Baumheide – siehe nächsten Punkt - bildet sich bereits anhand des Indikators Anzahl der Geschwister der SEU ab.

So haben viele Einschulkinder zwei sowie ‚drei und mehr Geschwister‘ (31,1% und 35,9%, BI 22,0% und 19,3%). Entsprechend erreichen die Anteile von gar keinem Geschwisterkind (4,2%, BI 13,4%) und einem Geschwisterkind (28,7%, BI 45,2%) die niedrigsten Wertebereiche innerhalb von Bielefeld.

Haushaltstypen

Bezüglich der Haushaltstypen fallen zwei besonders ins Auge. So wichen die alleinerziehenden Haushalte in Baumheide im Vergleich zu allen anderen statistischen Bezirken extrem ab (227 bzw. 6,5%, BI 3,5%). Weiterhin prägnant ist der hohe Anteil an Mehrpersonenhaushalten (287 bzw. 8,3%, BI 5,9%). Sowohl die alleinerziehenden Haushalte, als auch die Mehrpersonenhaushalte, erreichten in Baumheide stadtweit den höchsten Wert, während die Einpersonenhaushalte, Haushalte der „Ehe-/ Paare ohne Kind(er)“ und der „Ehe-/Paare mit Kind(ern), eventuell weitere Personen“, statistisch gesehen, gewöhnlich häufig auftraten. Dies unterstreichen auch die Daten der Haushaltsgenerierung, die bei den Haushalten mit 3 oder mehr Kindern einen Extremwert erreichen (214 Haushalte bzw. 6,2%, BI 3%). Das ist gemeinsam mit dem angrenzenden statistischen Bezirk Milse der zweitgrößte Wert stadtweit.

Jugendquotient

Im Vergleich zur Gesamtstadt handelt es sich bei Baumheide um einen sehr kinderreichen Stadtteil. Entsprechend hat auch der Jugendquotient Ende 2018 im städtischen Binnenvergleich die größte Werteausprägung (46,6% vs. 31,3% in BI). Die junge Bevölkerungsstruktur zeigt sich nicht zuletzt auch bei der vergleichenden Betrachtung der „Bevölkerungspyramide“ von Baumheide mit dem der Gesamtstadt (vgl. Abbildung 4 Bevölkerungsbäume 1 und 2). Bei dieser Betrachtung fällt zusätzlich auf, dass die Gruppe von hochaltrigen Frauen, die keinen Migrationshintergrund haben, ebenfalls eine nicht geringe Gruppe stellen.

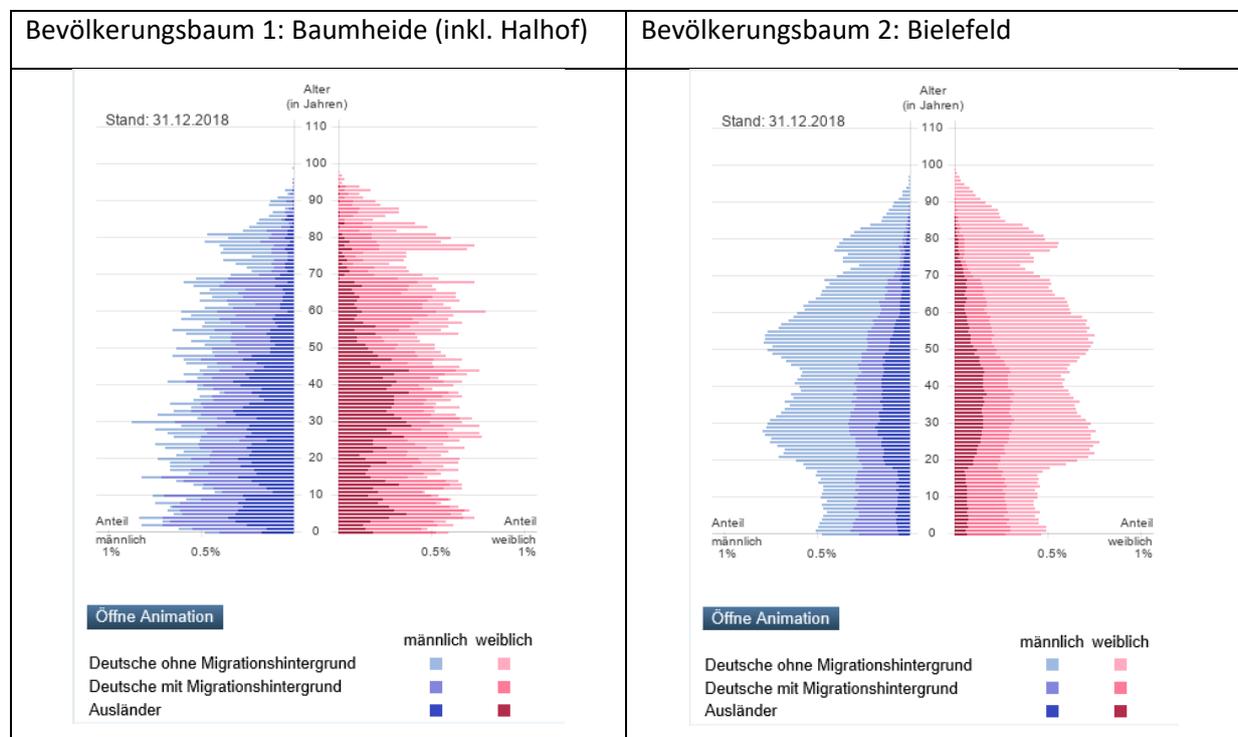


Abbildung 4: Vergleich Bevölkerungsbäume Baumheide und Bielefeld Gesamt (Presseamt/Statistikstelle, Stadt Bielefeld)

Anteil von Menschen mit einem Migrationshintergrund

Hervorzuheben ist zudem bei der Betrachtung der Bevölkerungsstruktur Baumheides, dass 71,3% die Baumheider einen Migrationshintergrund haben, ebenfalls ein stadtweiter Spitzenwert (Bi 38,6%).

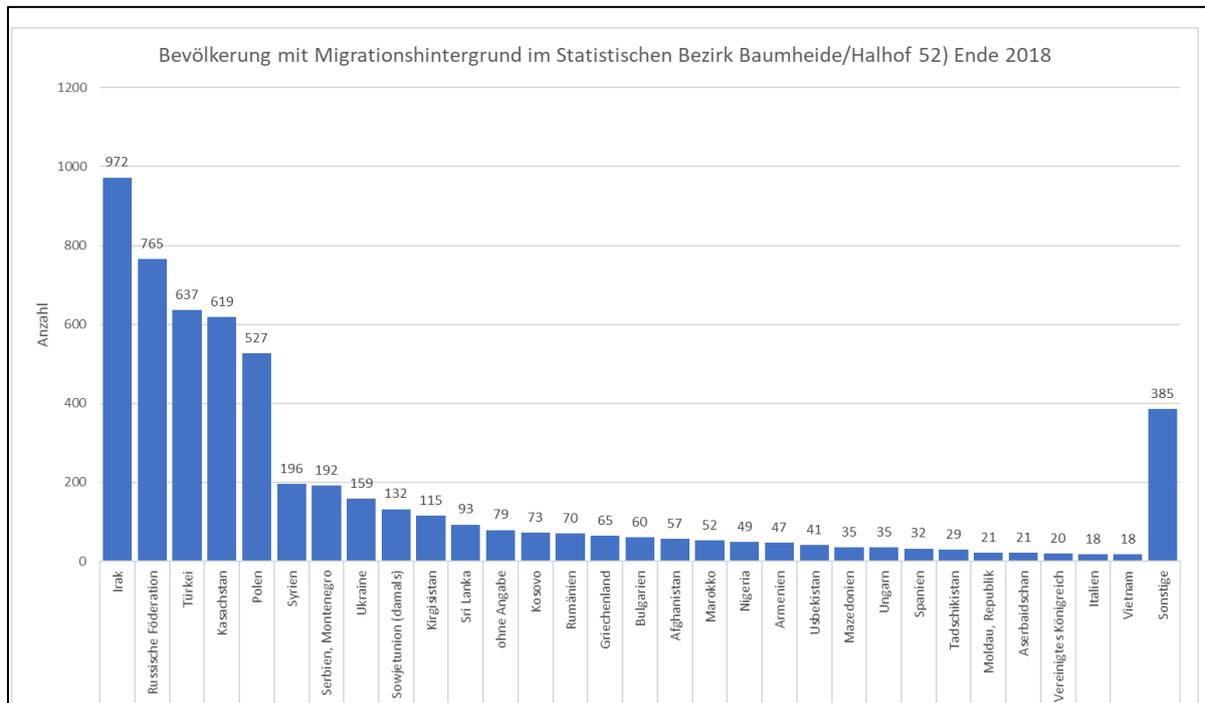


Abbildung 5: Bevölkerung mit Migrationshintergrund in Baumheide (Statistikstelle, Stadt Bielefeld)

Dies erscheint auch aus gesundheitlicher Perspektive relevant, denn Menschen mit einem Migrationshintergrund kann der Zugang zu gesundheitlicher Versorgung wie auch Präventions- und Gesundheitsförderungsmaßnahmen durch sprachliche Barrieren, die Komplexität des deutschen Gesundheitssystems etc. erschwert sein. In der Entwicklung zeigt sich nach den stadtweit fünf häufigsten Herkunftsländern, dass Zugewanderte aus dem Irak seit 2016 die größte Gruppe darstellen. Bis auf die türkische Bezugslandgruppe sind alle Herkunftsländer in Baumheide – jeweils im Vergleich zu allen anderen statistischen Bezirken - sehr stark vertreten.

Die Monitoring-Ergebnisse zeigen insgesamt, dass sich Baumheide hinsichtlich der Bevölkerungsstruktur insbesondere durch seinen hohen Anteil an Kindern und Jugendlichen sowie Menschen mit einem Migrationshintergrund auszeichnet. Auch der große Anteil von Haushalten Alleinerziehende fällt auf. Da die gesundheitliche Entwicklung im Kindes- und Jugendalter einen ganz erheblichen Einfluss auf die Gesundheitschancen im weiteren Lebensverlauf hat, sollten Kinder und Jugendliche sowie deren Eltern besonders in den Blick genommen werden.

Indikator Mindestsicherungsquote und Anteil der Bedarfsgemeinschaften

In Baumheide lebten Ende 2018 2.407 sozialversicherungspflichtig Beschäftigte. Während die Beschäftigungsquote von Männern ohne und mit Migrationshintergrund sowie von Personen unter 25 Jahren hoch ist, liegt der Anteil der beschäftigten Frauen mit und ohne Migrationshintergrund sowie von Personen über 25 Jahren im niedrigsten Wertebereich. Insgesamt zeigt der Indikator Mindestsicherungsquote¹, der ein Indikator für relative Einkommensarmut ist, in Baumheide Ende 2017 stadtweit die größte Ausprägung (37,7%, BI 13,9%). Auch bei den Bedarfsgemeinschaften (SGB II) erreicht

¹ Der Indikator fasst verschiedene sozialstaatlichen Transfers zusammen (Gesamtregelleistung nach dem Sozialgesetzbuch Zweites Buch (SGB II) „Grundsicherung für Arbeitsuchende“ (Arbeitslosengeld II / Sozialgeld),

Baumheide Ende 2018 einen stadtweit hohen Wert, der insbesondere bei den Bedarfsgemeinschaften mit 3 oder mehr Personen (42,7%) oder den Bedarfsgemeinschaften mit 2 oder mehr Kindern unter 15 Jahren (26,2%), entsprechend der jungen Bevölkerungsstruktur, sehr große Abweichungen im städtischen Binnenvergleich aufzeigt. Ergänzend zeigen die SEU, dass 3,6% der Eltern bzw. Erziehungsberechtigten der Einschulkinder arbeitslos oder darauf angewiesen sind, das Einkommen durch SGB-II-Leistungen aufzustocken. Im Vergleich zur Gesamtstadt (2,5%) befand sich Baumheide auch hier im obersten Wertebereich. Diese Daten zeigen, dass in Baumheide stadtweit die meisten Menschen leben, die von relativer Einkommensarmut betroffen sind. Auffällig ist dabei auch, dass es sich bei den SGB-II-Bedarfsgemeinschaften häufig um Familien handelt. Dies ist in Hinblick auf die Gesundheit insofern relevant, als dass Menschen mit einem niedrigeren sozioökonomischen Status im Vergleich zu sozioökonomisch besser gestellten Familien in ihrer Gesundheit eher beeinträchtigt sind und daher zu einer besonders vulnerablen Gruppe gehören, die für Maßnahmen der Gesundheitsförderung in den Blick genommen werden sollte.

Arbeitslosigkeit

Insgesamt weicht Baumheide hinsichtlich der Arbeitslosigkeit insbesondere bei der Langzeitarbeitslosigkeit extrem ab (57,1% vs. 43,4% in BI), aber die absoluten und relativen Zahlen der anderen Arbeitslosigkeiten bewegen sich im obersten, nicht extremen Bereichen, prozentual insbesondere entsprechend zu den Beschäftigtenzahlen bei den Frauen (51,1%), den Menschen mit Migrationshintergrund (45,1%) sowie den 55 Jahre und älteren Arbeitslosen (21,8%). Neben dem existenzsichernden Aspekt bietet Arbeit Tagesstruktur, ermöglicht soziale Teilhabe und kann identitätsstiftend sein. Arbeitslosigkeit hingegen geht häufig mit gesundheitlichen Beeinträchtigungen oder Krankheit einher. Insofern ist Arbeit(-losigkeit) ein wichtiger Einflussfaktor für die Gesundheit und die Vulnerabilität von Menschen. Das Projekt „Gesund in Baumheide“ hat arbeitslose Personen zwar nicht als primäre Zielgruppe im Fokus, schließt diese aber keinesfalls bei der Planung einzelner Maßnahmen aus.

Bildungsschicht

Weiterhin relevant ist die Bildungsschicht der Eltern bzw. Erziehungsberechtigten, denn Personen mit geringeren Bildungsabschlüssen sind häufig stärkeren berufsbezogenen Belastungen ausgesetzt und verfügen meist über weniger Wissen und Handlungskompetenzen bezüglich gesundheitsförderlicher Verhaltensweisen, wie z.B. dem Umgang mit Belastungen. Die Daten der SEU zeigen, dass der Anteil der Familien der Einschulkinder in Bezug auf die obere und mittlere Bildungsschicht (13,8% und 4,2%) in Baumheide im niedrigsten Wertebereich liegen (BI 27,0% und 27,4%). Die niedrige Bildungsschicht ist hingegen nicht so gering (6,6% in Baumheide vs. 10,4 in BI).

Inanspruchnahmeverhalten U-Untersuchungen

Auffällig ist in Bezug auf die gesundheitliche Versorgung das geringe Inanspruchnahmeverhalten der Bewohnerinnen und Bewohner gegenüber dem sekundärpräventiven Früherkennungsprogramm für Kinder. Grund dafür könnte das Fehlen einer pädiatrischen Praxis in Baumheide sein. Ein weiterer Grund könnte zudem der hohe Anteil von Menschen mit Migrationshintergrund in Baumheide sein, in deren Herkunftsländern ein Früherkennungsprogramm in dieser Form nicht existiert.

Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung nach dem Sozialgesetzbuch Zwölftes Buch (SGB XII) „Sozialhilfe“, Laufende Hilfe zum Lebensunterhalt außerhalb von Einrichtungen nach dem SGB XII und Regelleistungen nach dem Asylbewerberleistungsgesetz (AsylbLG)) und weist diese prozentual an der Gesamtbevölkerung aus.

Tabelle 1: Inanspruchnahme der Früherkennungsuntersuchungen* (eigene Darstellung, 2018)

	U1	U2	U3	U4	U5	U6	U7	U7a	U8	U9
Baumheide	83,7	83,7	83,0	81,7	81,0	81,7	81,0	75,2	87,6	85,6
Bielefeld	93,6	93,5	93,6	92,9	93,5	94,0	94,7	91,3	95,8	92,0

*In Prozent an vorgelegten Untersuchungsheften, Schuleingangsdaten Summe 2016-2018.

Auffälligkeiten in der motorischen Entwicklung von Kindern

Bei den umschriebenen Entwicklungsstörungen im Kindesalter zeigen viele Baumheider Kinder Auffälligkeiten der motorischen Koordination. Die Körperkoordination der Einschulkinder weicht zwar nicht extrem ab, liegt aber sowohl hinsichtlich auffälliger als auch grenzwertiger Punktwerte jeweils im oberen Bereich (19,8% bzw. 27,5% bei Werten für BI von 13,2% und 20,0%). Nicht ganz jedes zweite Kind in Baumheide hatte einen entsprechenden Ergebniswert. Allerdings ist ein hoher Anteil deswegen bereits in Behandlung (10,2%, Mittel der stat. Bezirke 4,0%). Ein Grund für die geringere Körperkoordination könnte die auffällig kurze Kindertgardendauer (unter 2 Jahren) sein. Denn einige Befunde des Entwicklungsstands der Einschulkinder stehen in Korrelation zur Dauer des Kindergartenbesuchs, so auch der Punktwert beim Test der Körperkoordination. Je länger ein Kind in der Kita gewesen ist, desto bessere Ergebnisse erzielt es bei diesem Test. Gründe für die kurze Kindertgardendauer können vielfältig sein und an dieser Stelle nur schwierig analysiert werden. Die mittlere und lange Kitadauer erreicht zwar jeweils nur den unteren Wertebereich (55,7% bzw. 7,2%, BI im Mittelwert der Bezirke 65,8% bzw. 16,9%), ein Mangel an Kindertgardenplätzen ist allerdings keiner der Gründe. Denn sowohl die errechneten Quoten als auch die tatsächliche Situation zeigen, dass ausreichend Plätze vorhanden sind. Ein Grund dafür ist die Eröffnung einer neuen Kita im Jahr 2020.

3.3 Angebotsstrukturen zu den Handlungsschwerpunkten Ernährung und Bewegung in Baumheide und Bestand der gesundheitsbezogenen Vernetzung

- Bewegungsangebot in Baumheide weist Lücken/Defizite auf
- Bewegungsangebote haben meist Projektcharakter und zeigen keine langfristigen Implementierungsstrukturen im Quartier auf
- Ausgestaltung ernährungsbezogener Angebote ist sehr unterschiedlich und der Bedarf wird kaum gedeckt
- Die Grünflächen des öffentlichen Freiraums sowie der gute Walkability-Index bieten viele Potentiale für die Gesundheitsförderung
- Eine Calisthenics-Anlage entsteht am Freizeitzentrum und trifft auf großen Zuspruch

Bewegungsangebote in Baumheide

In Baumheide gibt es in den Settings Kita, Schule und Freizeitzentrum Bewegungsangebote, allerdings weisen diese Lücken auf. Das Fehlen eines Sportvereins hindert viele Baumheiderinnen und Baumheider Bewegungsangebote in Anspruch zu nehmen. Das Ausweichen auf andere Sportvereine in den angrenzenden Stadtteilen ist für viele keine realistische Alternative, da die Entfernungen zu groß sind. In Ermangelung dieser wichtigen Infrastruktur für die Umsetzung von Bewegungsangebo-

ten im Quartier, kommt Institutionen wie Kita und Schule bei der Bewegungsförderung eine besondere Aufgabe zu, weil sich über den Settingansatz auch meist auch vulnerable Gruppen erreichen lassen. Die Bestandsaufnahme zeigt, dass in den Settings Kita und Schule sowie dem Freizeitzentrum schon einige Bewegungsangebote durchgeführt werden, die den Bedarf jedoch nicht decken. Alle Kitas nutzen die kitaeigenen Bewegungsräume mit den Kindergartenkindern so viel, wie die Bedingungen es zulassen. Vier Kitas nehmen an dem Bewegungsangebot „Spielerisch Bewegung fördern - Benachteiligung bekämpfen“ teil, welches sehr gut angenommen wird und mit dem sich aber insbesondere in den größeren Kitas der bestehende Bedarf nicht decken lässt. Das Programm lief jedoch Ende 2020 aus, sodass auch hier Lücken entstehen. Zudem wird das Projekt „Florina Fit“ in einigen Kitas durchgeführt. Für Kinder, die keinen Zugang zu den Bewegungsangeboten in der Kita haben, gibt es ein Eltern-Kind- sowie ein Kinder-Turnen. Neben dem regulären Sportunterricht gibt es in der Grundschule im Rahmen der offenen Ganztagschule (OGS) sieben unterschiedliche Bewegungs- bzw. Sport-AGs, während die weiterführende Schule in Baumheide vier Sport-AGs anbietet. Allerdings fehlt es auch hier insgesamt an weiteren niederschweligen Bewegungsangeboten für Kinder, die nicht die offene Ganztagschule besuchen. Für Erwachsene gibt es im Quartier ebenfalls einige wenige Angebote (z.B. Selbstverteidigung, Tanzen, Rückenkurs), wobei diese Angebote meistens ausschließlich von Frauen in Anspruch genommen und die Männer kaum erreicht werden. Auch hier ist der Bedarf nicht gedeckt und die Bewegungsangebote sollten ausgebaut werden. Spezifische Bewegungsangebote für Jugendliche gibt es im Quartier kaum.

Die Bestands- und Bedarfsanalyse macht deutlich, dass es zwar bereits Bewegungsangebote in Baumheide gibt, die gut angenommen werden, dass das Angebot aber teilweise lückenhaft und insgesamt für alle Altersgruppen ausbaufähig ist. Bedarf gibt es an Mutter-Kind-Turnen, Angeboten für Kinder und Jugendliche (beispielhaft wurde Mini Move und Open Sunday genannt) sowie Bewegungsangebote für Erwachsene (z. B. für Frauen mit oder ohne deren Kinder, Gymnastik- und/oder Rückenkursangebot für Frauen, Hallenzeiten für kurdische Iraker) und ältere Menschen (z. B. Stadtteilspaziergänge). Einige Bewegungsangebote sollten geschlechterspezifisch, kulturspezifisch oder anderweitig zielgruppenspezifisch sein, z. B. für kurdische Männer oder jesidische Frauen.

Ernährungsbildung in Baumheide

Die Bedarfserhebung zeigt, dass im Quartier insbesondere in den Kitas Ernährungsbildung mit den Kindern (und z.T. auch mit den Eltern) durchgeführt wird. Drei von sechs Kitas nehmen die Ernährungsbildung durch die REGE mbH regelmäßig in Anspruch. Ansonsten sind die Angebote je Kita unterschiedlich und reichen von einem täglich durch die Kita gestellten Frühstück, über gemeinsam zubereitetes Frühstück mit den Kindern einmal pro Monat hin zu einem durch die Kita angepassten Mittagessen bei dem es unter anderem klar festgelegte Regeln gibt, wie häufig es etwas Süßes gibt. Kinder und Jugendliche zeigen, so die Einschätzung der Akteurinnen und Akteure aus Kita, Schule und FZZ, in den unterschiedlichen Einrichtungen überall großes Interesse an Koch- und Backangeboten, die in unterschiedlicher Intensität und Regelmäßigkeit realisiert werden (von 1x wöchentlich über mehrmals im Jahr bis hin zu einzelnen in sich geschlossenen Projekten). Einige Kitas greifen das Thema gesunde Ernährung auch im Rahmen von Elterncafés auf, um die Eltern zu sensibilisieren.

In der Schule wird die Verpflegung durch die Kantine, welche von Schülerinnen und Schülern kaum genutzt wird und die Bistro-AG, die durch engagierte Schülerinnen und Schüler mithilfe der Sozialarbeiterin realisiert wird, abgedeckt. Hier steht jedoch bisher weniger ein Bildungsauftrag zu gesunder Ernährung im Vordergrund. Ähnlich ist es bei den Angeboten im Stadtteil für Erwachsene (z.B. bei der Frühstücksgruppe für Langzeitarbeitslose oder dem Café International im FZZ).

Die Bedarfserhebung im Zuge des INSEK Baumheide stellte bereits einen Bedarf an Ernährungsprojekten mit Fokus auf Kitas und Grundschule heraus. Insgesamt sollte bei der Konzipierung von Angeboten auf eine Kombination der Vermittlung theoretischen Wissens und praktischer Anwendung geachtet werden.

Grünräume und Freiflächen in Baumheide

Mit seinen vielen Grünräumen und Freiflächen bietet das Quartier Baumheide ein besonderes Gesundheitspotenzial, da diese vielfach positiv auf die Gesundheit der anwohnenden Bevölkerung einwirken. Allerdings sind sie von einigen Standorten aus nur schwer erreichbar und teilweise wenig attraktiv, d.h. sie weisen zum Teil eine geringe Aufenthaltsqualität auf.

Im Rahmen des INSEKs Baumheide soll die Aufenthaltsqualität jedoch verbessert und Grünflächen besser erschlossen und untereinander vernetzt werden. Umfassende Informationen und Hinweise zum öffentlichen Freiraum sind ergänzend dem INSEK Baumheide zu entnehmen (Stadt Bielefeld, 2017).

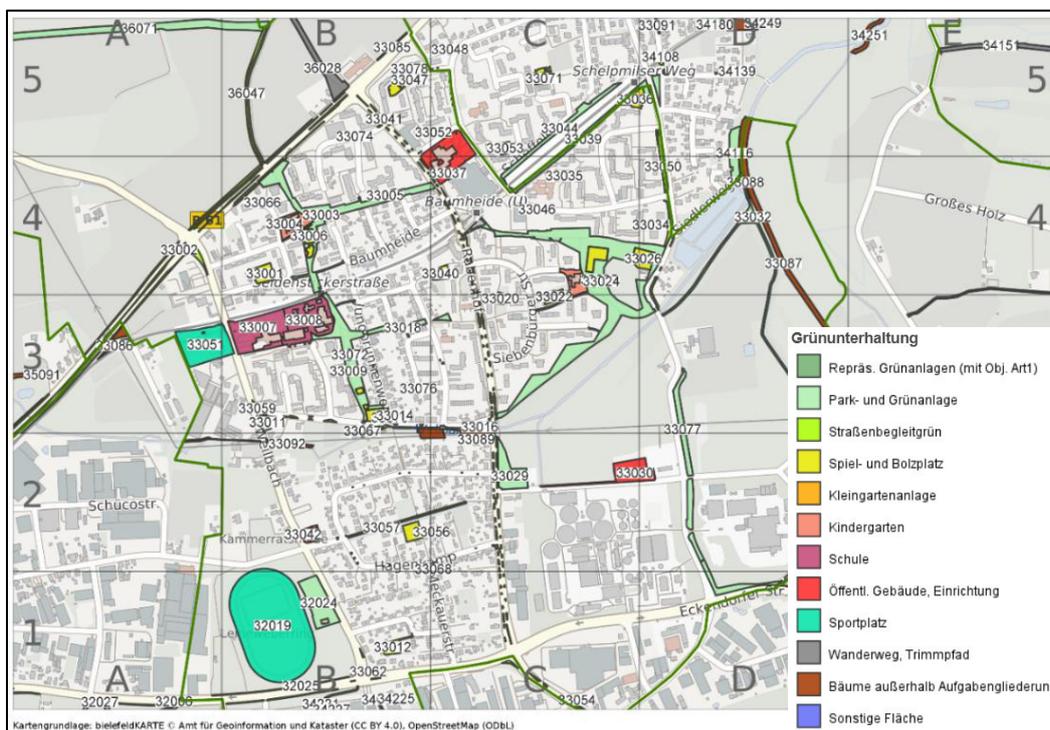
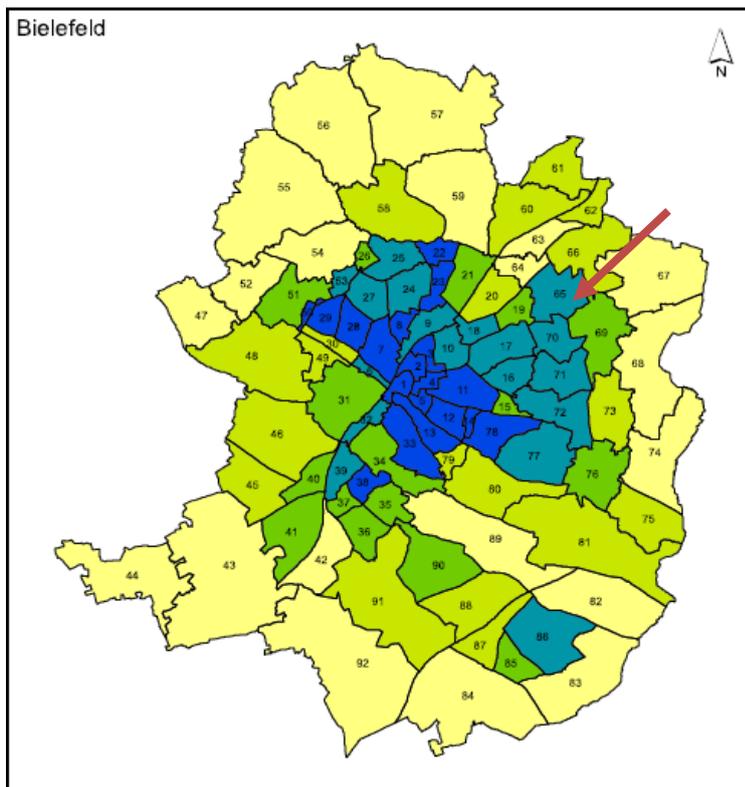
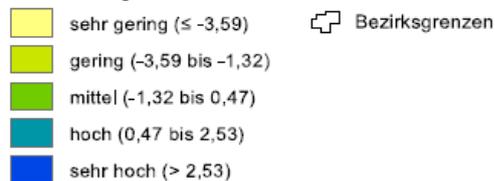


Abbildung 6: Grünunterhaltung (Amt für Geoinformation und Kataster, Stadt Bielefeld, 2020)



Legende

Walkability-Index



Beschriftung: Nummer statistischer Bezirk (BI) / REGE-Bezirk (GE)

Abbildung 7: Walkability-Index Bielefeld bzw. Baumheide

Wie bereits in Kapitel 3.1. dargestellt, ist Baumheide ein Stadtteil, der im öffentlichen Freiraum durch Grünflächen geprägt ist. Damit bietet das Quartier beste Bedingungen für Bewegung im Freien. Die Fußgängerfreundlichkeit ist für Baumheide insgesamt als gut zu bewerten, wie der Walkability-Index für Baumheide zeigt. Er ist hoch, wenn auch nicht so hoch wie in der Stadtmitte (siehe Abbildung 7). Der Index gibt an, inwiefern die Wege und Wegverbindungen sowie andere Kriterien innerhalb eines Gebietes förderlich sind, das Gehen zu stärken. Insofern bietet die Fußgängerfreundlichkeit in Baumheide ein hohes Potential, sich im Alltag zu Fuß zu bewegen. Allerdings lassen sich für den Freiraum Verbesserungspotenziale herausstellen, wie die nachfolgende Bedürfnisanalyse zeigt.

4 Bedürfnisse der Bewohnerinnen und Bewohner in Baumheide

- Vielen Bewohnerinnen und Bewohnern sind bestehende Angebote im Quartier nicht bekannt
- Teilweise sind den Bewohnerinnen und Bewohnern auch Einrichtungen im Quartier nicht bekannt
- Es werden viele Ideen und Bedürfnisse für bewegungsbezogene- und ernährungsbezogene Angebote eingebracht
- Insbesondere wird der Zustand der Spielplätze in Baumheide bemängelt

Die Bedürfnisabfrage, die mit Fragebögen und zwei Fokusgruppen realisiert wurde, zeigte, dass die Baumheiderinnen und Baumheider vielfältige Ideen und Wünsche haben. In den Fokusgruppen zeigte sich aber auch deutlich, dass Angebote und teilweise auch Einrichtungen nicht bekannt waren. Nachfolgend werden die Ergebnisse zu den drei Handlungsfeldern Ernährung, Bewegung und gesundheitsförderliche Gestaltung des öffentlichen Freiraums anhand einer Grafik dargestellt.

Bewegungsbezogene Bedürfnisse

Insgesamt macht die Bedürfnisabfrage deutlich, dass es vielfach an der Bekanntheit von Angeboten im Stadtteil zum Thema Bewegung mangelt und ebenso Lücken bestehen.

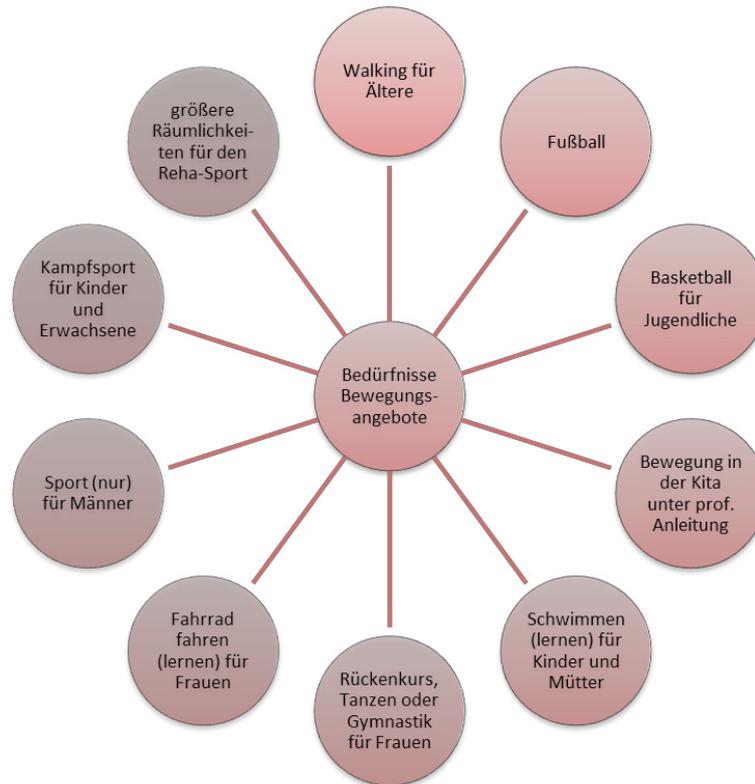


Abbildung 8: Bedürfnisse der Bewohnerinnen und Bewohner zu Bewegungsangeboten (eigene Darstellung)

Ernährungsbezogene Bedürfnisse

Besonders groß zeigt sich der Bedarf im Handlungsfeld Ernährung, welches einen wichtigen Bedingungsfaktor von Gesundheit darstellt. Vor dem Hintergrund der Häufigkeit von Übergewicht und ernährungsbedingten Krankheiten in westlichen Nationen ist die Aufklärung über eine bedarfsgerechte, ausgewogene und gesunderhaltende Ernährung zur Erhöhung der Gesundheitskompetenz von besonderer Bedeutung. Auch hier lässt sich mit dem Themenfeld Gesundheitskompetenz ein Bogen zu den Bielefelder Gesundheitszielen schlagen.

Es zeigt sich im Kontext der Bewohnerinnen- und Bewohnerbefragung und Fokusgruppen, dass es vielfach an Wissen bereits existierender Angebote zum Thema Ernährung im Stadtteil fehlt.

Durch die Bedürfnisabfrage konnten folgende Ideen und Anregungen von Bewohnerinnen und Bewohnern aus dem Quartier gesammelt werden:



Abbildung 9: Bedürfnisse der Bewohnerinnen und Bewohner zu Ernährung (-sbildungsangeboten) (eigene Darstellung)

Bedürfnisse an die gesundheitsförderliche Gestaltung des öffentlichen Freiraums

In den Fokusgruppen sowie der Bewohnerinnen- und Bewohnerbefragung kamen Bedürfnisse, Wünsche und Ideen zusammen, wie der öffentliche Freiraum in Baumheide gesundheitsförderlicher gestaltet werden könnte bzw. was es bräuchte damit sich Bewohnerinnen und Bewohner vermehrt in den Grün-und Freiräumen aufhalten würden.

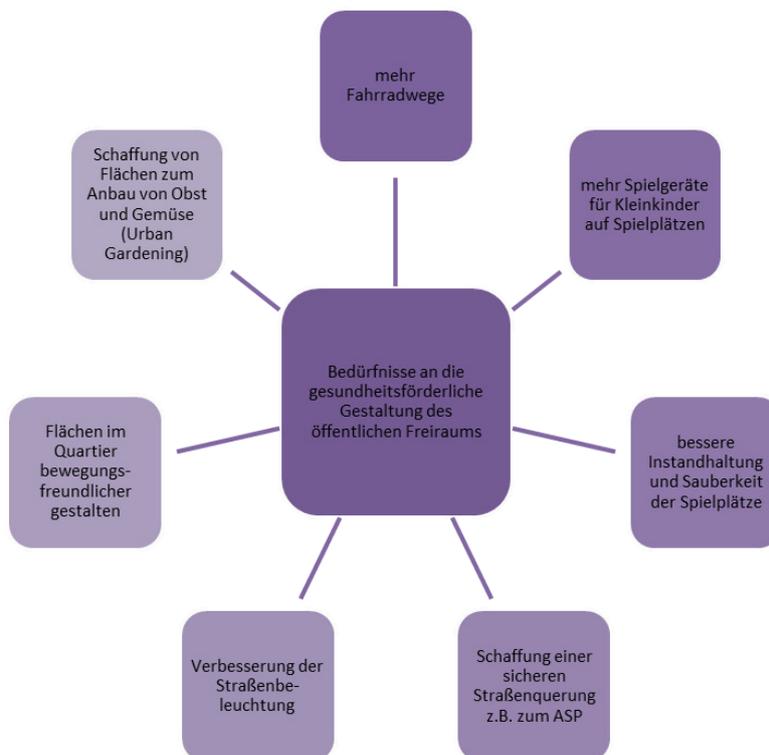


Abbildung 10: Bedürfnisse der Bewohnerinnen und Bewohner zur gesundheitsförderlichen Gestaltung des öffentlichen Freiraums (eigene Darstellung)

Weitere Bedürfnisse sind ein Café im Quartier sowie das Einrichten von öffentlichen Grillplätzen. Insgesamt zeigte sich in den Fokusgruppen, dass vielen Bewohnerinnen und Bewohnern bestimmte Bereiche des Quartiers (so z.B. das Lutter-/ und Wellbachgebiet), aber auch einige Spielplätze nicht bekannt waren. Die Ergebnisse der Bedürfnisanalyse werden nachfolgend durch die Ergebnisse, des im Rahmen von INSEK durchgeführten Teilprojekts „Was geht in Baumheide“ ergänzt:

Die Kinder und Jugendlichen benannten Dinge, die sich in Baumheide ändern müssten, um sich noch wohler zu fühlen bzw. den öffentlichen Freiraum noch aktiver zu nutzen. So wünschten sich die befragten Kinder und Jugendlichen ebenfalls insgesamt weniger Müll im Quartier, eine Verbesserung der Spielplätze (z.B. mehr Schaukeln), Grillplätze und Zugang zu Wasser. Außerdem wurde der Wunsch nach einer Erneuerung des Belags bzw. Verbesserung der Ausstattung der Fußball- und Bolzplätze sowie nach einem Basketballplatz genannt. Eine höhere Verfügbarkeit von Parkbänken im Quartier sowie mehr Trainingsanlagen gehörten auch zu den Bedürfnissen, um den Stadtteil bewegungsfreundlicher zu gestalten (für eine ausführlichere Darstellung siehe INSEK-Maßnahme D3 im INSEK Baumheide, S. 120).

Die Befragung und Fokusgruppengespräche zeigten, dass sich viele Mütter insgesamt mehr Angebote (auch für Eltern und unter sechs Jährige) im FZZ wünschen. Für Jugendliche gibt es abgesehen von Angeboten im Jugendbereich im FZZ kaum Angebote. Neben den Fußball- und Bolzplätzen gibt es keine expliziten Orte zum Aufenthalt im öffentlichen Freiraum für Jugendliche, was als essenzielle Lücke zu betrachten ist.

Ein Thema, das über die gesetzten Handlungsschwerpunkte hinausgeht, aber aufgrund seiner häufigen Artikulation durch Bürgerinnen und Bürger in den Fokusgruppen oder der Bewohnerinnen- und Bewohnerbefragung hier aufgegriffen werden soll, ist die mangelnde ärztliche Versorgung in Baumheide. Besonders häufig wurde das Fehlen einer kinder- und jugendärztlichen Dependence sowie einer gynäkologischen Praxis thematisiert. In der Bewohnerinnen- und Bewohnerbefragung und den Fokusgruppen wurde das Bedürfnis nach Informationen zu (Kinder-) Krankheiten und zum Thema Verhütung genannt. Außerdem wurde der Wunsch nach Beratung und Begleitung von Schwangeren und jungen Familien sowie der Aufklärung über das deutsche Gesundheitssystem formuliert.

5 Interventionsziele

- Eine Förderung der Gesundheit von Bürger*innen ist nur durch einen Mix aus verhaltens- und verhältnispräventiven Maßnahmen zu erreichen
- Dezernats- und Quartiersübergreifende Vernetzung nimmt entscheidende Rolle bei der Etablierung verhaltens- und verhältnisbezogener Maßnahmen ein
- Die Beachtung grundsätzlicher Bedingungsfaktoren ist wichtig für den Erfolg der Interventionen

Um zielgerichtet Maßnahmen für die Handlungsfelder Ernährung, Bewegung und gesundheitsförderliche Gestaltung des öffentlichen Freiraums zu entwickeln und Veränderungen anzustoßen, braucht es eine konkrete Formulierung von Zielen. Mit diesen soll ein Bogen zur Landesrahmenvereinbarung des Landes und der GKVn sowie den Gesundheitszielen der Stadt Bielefeld (2017-2022) gespannt werden. Konkrete Maßnahmen zur Förderung der Gesundheit im öffentlichen Freiraum liefert bereits das im Jahr 2020 fertiggestellte Freiraumentwicklungskonzept Baumheide (Auftraggeber: Umweltamt). Es wurde aufbauend auf das INSEK Baumheide erstellt und orientiert sich an dessen Handlungsfeldern soziale Teilhabe, Gesundheitsförderung sowie Integration in Bildung und Beruf.



Abbildung 11: Ziele für die Handlungsfelder (eigene Darstellung)

Abbildung 11 auf der vorausgehende Seite stellt die abgeleiteten gesundheitsrelevanten / gesundheitsorientierten Ziele dar.

Auf Grundlage des vorhandenen Freiraumentwicklungskonzeptes liegen bereits heute eine Vielzahl von Maßnahmen zur Erreichung der in Abbildung 11 genannten Ziele vor. Die Umsetzung weiterer Maßnahmen aus dem Konzept ist für die kommenden Jahre vorgesehen. Einige wurden bereits umgesetzt, wie z.B. die Ertüchtigung und Erweiterung des Spielplatzes Barbarossastraße/ Welfenstraße, der im Dezember 2020 wiedereröffnet wurde. Mit Maßnahmenvorschlägen, wie z.B. der Schaffung eines Dirt-Bike-Parcours zwischen Wiesenstraße und Wellbach oder der Belegung des Leinweberringes mit temporären Spielfeldern oder mobilen Spielelementen sowie der Befestigung vorhandener Pfade zur Schaffung einer langlebigen Wegestruktur für sportliche Nutzungen, können zukünftig weitere Ziele der gesundheitsförderlichen Entwicklung des Freiraumes konkret zur Umsetzung gelangen. Weitere Maßnahmen, die mit dem Freiraumentwicklungskonzept für die Entwicklung des öffentlichen Freiraumes in Baumheide vorgeschlagen werden sind z.B. die Öffnung von Schulsportflächen für die Allgemeinheit, der Ausbau der Fuß- und Radwegeverbindungen, die Schaffung generationenübergreifender Angebote zur Freizeitnutzung, die Etablierung naturnaher Freiräume und Naturerlebnisräume mit Spielmöglichkeiten für Kinder, die Instandsetzungen weiterer Spielplätze, die Entsiegelung und Bepflanzung bisher versiegelter öffentlicher Parkplatzflächen und die Einrichtung von Gemeinschaftsgärten.

Somit verbinden die Maßnahmenvorschläge des Freiraumentwicklungskonzepts die eingangs genannten Handlungsfelder des Fachplans sowie die in Abbildung 11 identifizierten Zielstellungen.

Über diese Ziele hinaus lassen sich auf Grundlage der erhobenen Daten Bedingungsfaktoren formulieren, die maßgeblich für eine erfolgreiche Gesundheitsförderung im Bielefelder Stadtteil Baumheide sind (Abbildung 12).

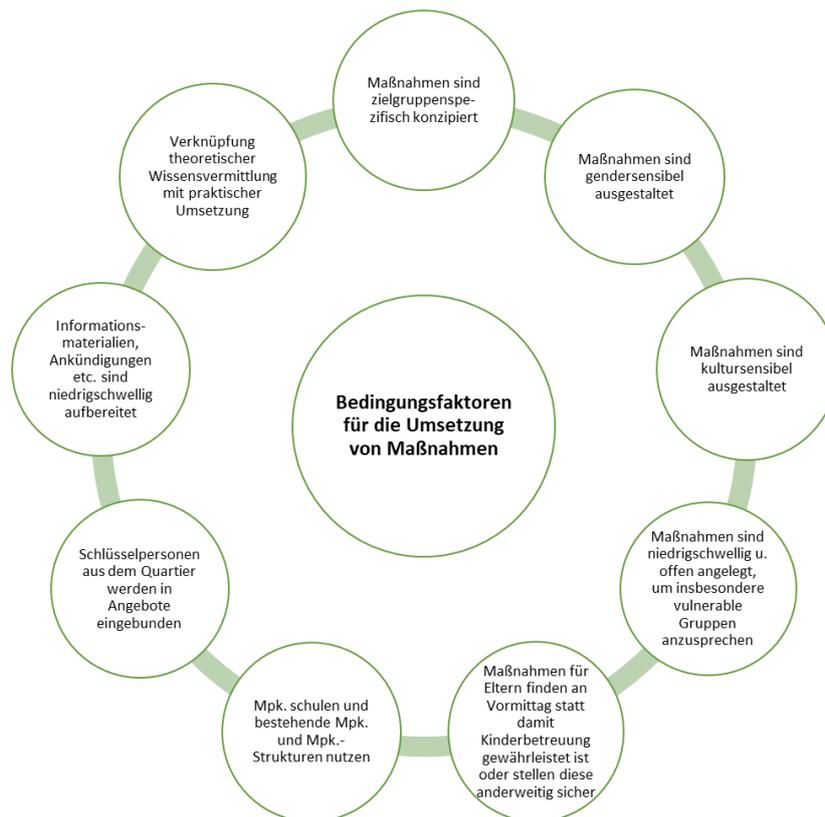


Abbildung 12: Bedingungsfaktoren für die Umsetzung von Maßnahmen (eigene Darstellung)

Wesentlich für das Erreichen der gesetzten Ziele ist das Umsetzen einer integrierten Handlungsstrategie, bei der nach dem Health-in-all-Policies-Ansatz gearbeitet wird. Diesem Ansatz folgend ist es neben der Etablierung neuer verhältnis- und verhaltensbezogener Angebote zur Stärkung der Gesundheitsförderung und Förderung der gesundheitlichen Chancengleichheit besonders wichtig, langfristige Vernetzungsstrukturen aufzubauen. Notwendig ist hier eine dezernatsübergreifende Zusammenarbeit sowie eine stadtweite Vernetzung, um für Gesundheitsbelange zu sensibilisieren. Anknüpfungspunkt kann hier der Gesundheitszieleprozess sein, der seit 2003 von Akteuren im Bielefelder Gesundheitswesen vereinbart und umgesetzt wird, um für die Bevölkerung gemeinsam ein Mehr an Gesundheit zu erreichen. Ohne die Sensibilisierung und Aktivierung sowohl von Ressourcen aus der Stadtverwaltung als auch aus dem jeweiligen Quartier kann eine Nachhaltigkeit und Verstetigung von Angeboten und Strukturen kaum erreicht werden.

Ein Beispiel für die dezernatsübergreifende Zusammenarbeit in der Stadtverwaltung Bielefeld ist die Vernetzung zwischen dem Bauamt, dem Büro für integrierte Sozialplanung (Quartiersentwicklung von INSEK Maßnahmen), dem Umweltamt und dem Gesundheitsamt. In diesem Kontext konnte für die gesundheitsförderliche Gestaltung des Quartiers sensibilisiert und gemeinsame Schnittmengen und Ziele im Kontext des INSEKs Baumheide eruiert werden.

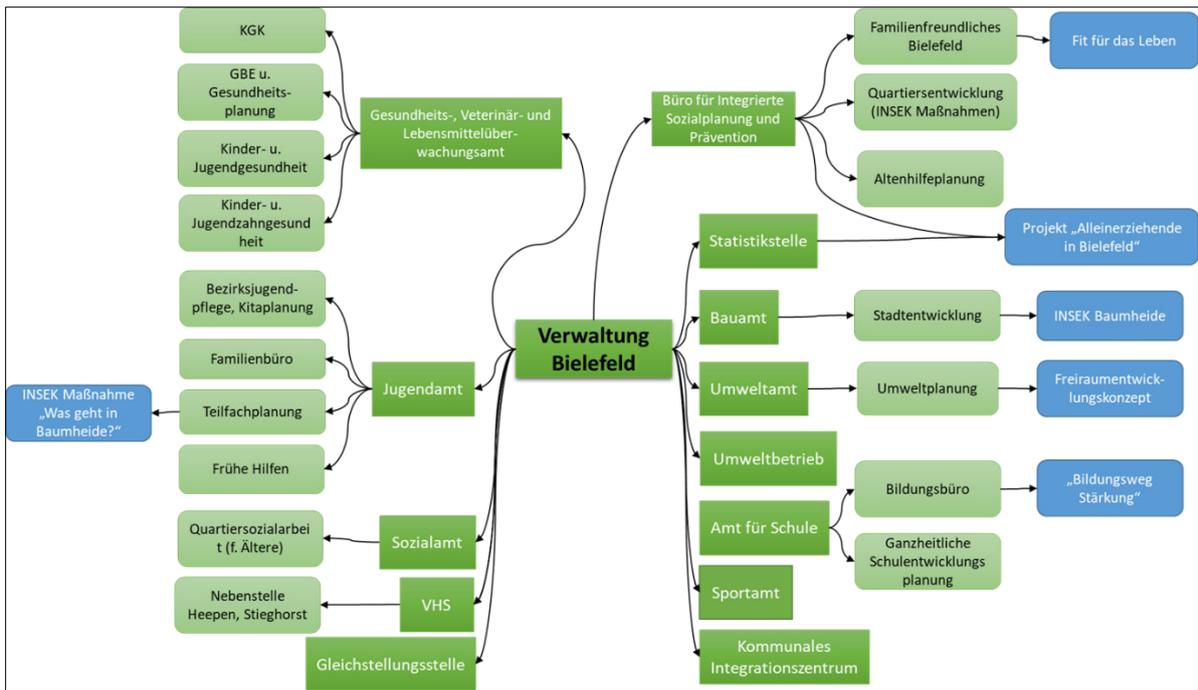


Abbildung 13: Vernetzung städtischer Akteur*innen 2019/20 (eigene Darstellung)

Aber auch stadtübergreifend wurden im Projekt „Gesund in Baumheide“ mit unterschiedlichsten Akteur*innen wie der Universität Bielefeld oder dem Stadtsportbund intensiv zusammengearbeitet (siehe Abbildung 13). Die Teilnahme an einer Vielzahl unterschiedlicher Arbeitskreise und Sitzungen, wie der Stadtteilkonferenz Baumheide, sowie die Gründung des Arbeitskreises Arbeits- und Gesundheitsförderung für arbeitslose Menschen in Baumheide sind wesentliche Gelingensfaktoren.

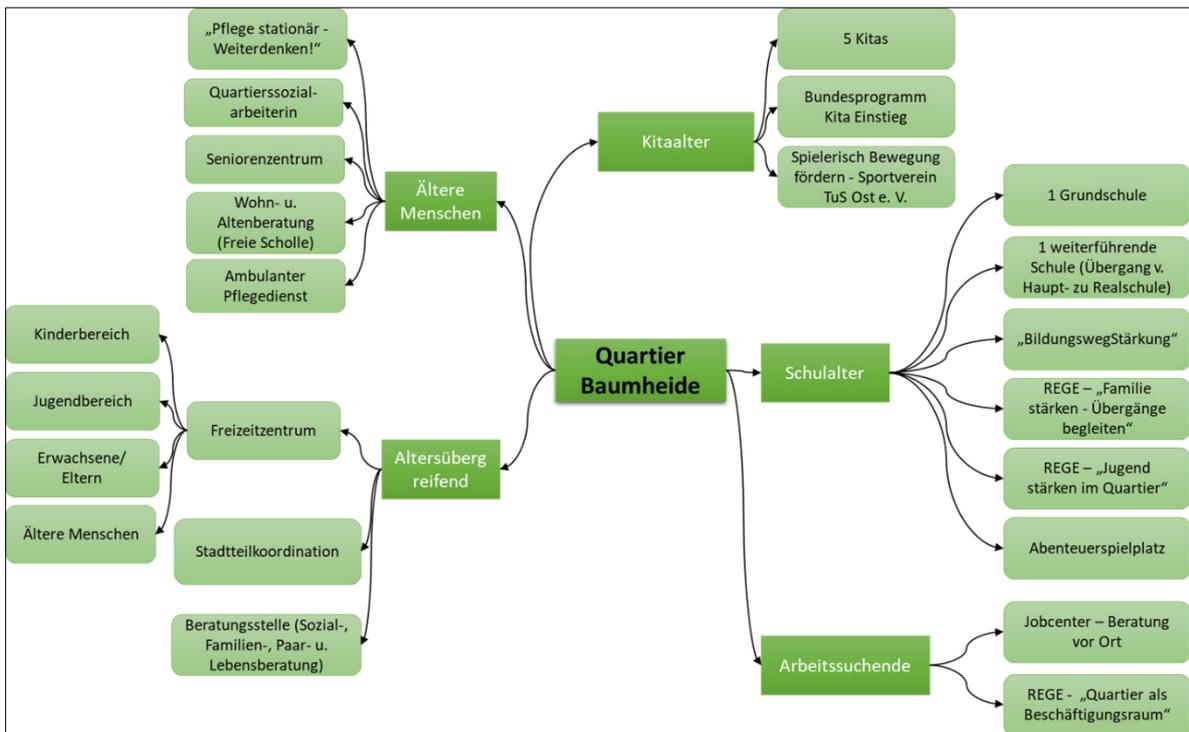


Abbildung 14: Vernetzung im Quartier Baumheide 2019/20 (eigene Darstellung)

Abbildung 15 bündelt wesentliche strukturelle Veränderungen, die maßgeblich für die Zielerreichung im Projekt „Gesund in Baumheide“ sind:

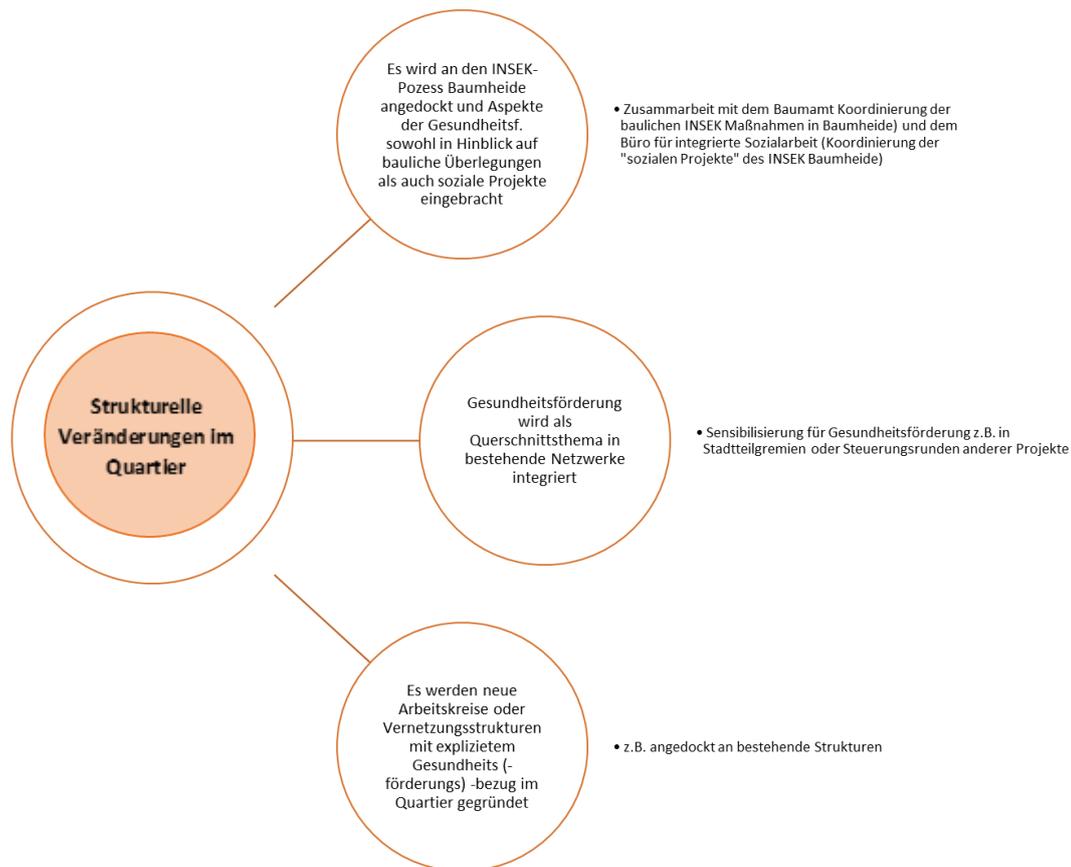


Abbildung 15: Strukturelle Veränderungen im Quartier (eigene Darstellung)

6 Maßnahmen

Im nachfolgenden werden Maßnahmen aufgeführt, die passend zu den Handlungsschwerpunkten Ernährung, Bewegung, gesundheitsförderliche Gestaltung des öffentlichen Freiraums die Gesundheit der Bewohnerinnen und Bewohner in Baumheide fördern und stärken können. Einige Maßnahmen gehen auch über die Handlungsschwerpunkte hinaus und lassen sich eher dem Gesundheitszieleprozess der Stadt Bielefeld zuordnen. Die Gesundheitsziele sind ein Planinstrument, das seit 2003 von den verantwortlichen Akteurinnen und Akteuren im Bielefelder Gesundheitssystem genutzt wird, um die Gesundheit der Bürgerinnen und Bürger der Stadt Bielefeld zu fördern bzw. aufrechtzuerhalten. Erarbeitet werden die Gesundheitsziele insbesondere von Mitgliedern der Kommunalen Gesundheitskonferenz der Stadt Bielefeld.

Einige Maßnahmen wurden bereits umgesetzt, andere befinden sich in der Planung und sind hier zum Teil auch nur als eine erste Idee vorhanden. Sofern möglich, wird der Förderkontext und eine Zeitperspektive angegeben. Wie bereits in Abschnitt 5 Interventionsziele erläutert, bietet insbesondere im Bereich der gesundheitsförderlichen Gestaltung des öffentlichen Freiraums das vorliegende Freiraumentwicklungskonzept Baumheide zahlreiche Ansätze.

Tabelle 2: Maßnahmen (eigene Darstellung)

	Maßnahmen (-ideen)	Beteiligte Akteure/Institutionen	Planung (P) Umsetzung (U)	Förderkontext	Zeitperspektive für Umsetzung bei Planung
Bewegung	Actionbound	Freizeitzentrum	U	Mittel des Freizeitentrums	
	Bewegungsangebot für Kita-Eltern	Kita Seidensticker	P	GKV-Mittel im Rahmen des Projektes GiB	mittelfristig
	Bewegungsangebot für Kitakinder	Evangelisches Familienzentrum	P	Anteilig GKV Mittel, Gelder des Familienzentrums	kurzfristig
	Calisthenics-Anlage in Baumheide	Bauamt / ISB / UWB	P	INSEK-Mittel	mittelfristig
	Entwicklung zielgruppenspezifischer Informationsmaterialien für Kita-Eltern	Kitapersonal, Universität Bielefeld	U/P	GKV-Mittel im Rahmen des Projektes GiB	kurzfristig
	Open Sunday und Open Sunday Outdoor (niedrigschwelliges Bewegungsangebot im Quartier)	Sportjugend (Koordination) und weitere Quartiernahe Sportvereine	U	Temporär über GKV-Mittel, ggf. Verstärkung über REACT-EU-Mittel	
	Rückenkurs als Online-Angebot	angedockt an bestehende Strukturen vor Ort	U	GKV-Mittel im Rahmen des Projektes GiB	
	Spaziertreff für alle Altersgruppen im Quartier	Angedockt an bestehende Angebote oder Institutionen	P	Ggf. Teilhabefonds	mittelfristig
	Starkes Ich – Starkes Wir (Gesundheits- und Persönlichkeitsstärkung)	Realschule am Schleenweg, Sport und Integration von Hollen	U	GKV-Mittel im Rahmen des Projektes GiB	
Video mit Bewegungsanreizen	Projekt GiB	U	GKV-Mittel im Rahmen des Projektes GiB		
Ernährung	Einkaufstraining	Team Gesundheit	P		kurzfristig
	Entwicklung zielgruppenspezifischer Informationsmaterialien für Kita-Eltern	Kitapersonal, Universität Bielefeld	U	GKV-Mittel im Rahmen des Projektes GiB	
	Ernährungsbildung für Kita-Eltern	Kita Rabenhof, Rege	P	GKV-Mittel im Rahmen des Projektes GiB	kurzfristig
	Kochen für Männer	Bisher unklar	P		mittelfristig

	Maßnahmen (-ideen)	Beteiligte Akteure/Institutionen	Planung (P) Umsetzung (U)	Förderkontext	Zeitperspektive für Umsetzung bei Planung
Gesundheitsförderliche Gestaltung des öffentlichen Freiraums	Bewegungsanreize durch Nudging	Bisher unklar	P		mittelfristig
	Freiraumentwicklungskonzept, u.a. <ul style="list-style-type: none"> • Wettbewerb Kammerratsheide • Spielplatz Banater Weg • Spielplatz Barbarossastr./Welfenstr. • Park am Wellbach • Sichere Straßenüberquerung (z.B. Schelpmilser Weg, Am Großen Wiel/Jungbrunnweg) 	Umweltamt	U/P		kurz- und mittelfristig
	Fußgängerfreundliche Infrastruktur für alle Altersgruppen <ul style="list-style-type: none"> • Breite Gehwege • Ausreichend Sitzgelegenheiten • Ausreichend Toiletten • Sichere Straßenquerung an relevanten Routen • Adäquate Beleuchtung zur Erhöhung des Sicherheitsgefühls 	Bauamt, Amt für Verkehr, Umweltamt, Initiative „gesund unterwegs“ der Kommunalen Gesundheitskonferenz	P		langfristig
	Obstwiese Jerrendorfweg	Bauamt / ISB / UWB		INSEK-Mittel	kurzfristig
	Partizipative Erstellung eines Kinderstadtplans	Projekt GiB, unklar	P	GKV-Mittel im Rahmen des Projektes GiB	mittelfristig
	Spielplätze – Aufwertungen, Reaktivierungen, Neubau (u.a. Wasserspielplatz) im Rahmen des INSEK	Bauamt / ISB / UWB	P	INSEK-Mittel	mittel- und langfristig
	öffentlich zugängliche Stadteilträder für Erwachsene mit GPS-Sender	FZZ, unklar	P	unklar	mittelfristig
	Urban Gardening	REGE	P		kurzfristig

	Maßnahmen (-ideen)	Beteiligte Akteure/Institutionen	Planung (P) Umsetzung (U)	Förderkontext	Zeitperspektive für Umsetzung bei Planung
Übergreifende Themen/Angebote	Angebotsübersicht für Baumheide	Projekt GiB	U	GKV-Mittel aus dem Projekt GiB	
	Bürgerdialog	Quartiersmanagement	P	INSEK Baumheide, GKV-Mittel aus dem Projekt GiB	mittelfristig
	Corona-Erklärvideo	Projekt GiB	U	GKV-Mittel aus dem Projekt GiB	
	MiMi – Gesundheitslotsen	Gesundheitsamt, DRK, Frauenberatungsstelle	U	Arge der BKK'n OWL	
	Online-Darstellung der Akteure, Projekte und Netzwerke in Baumheide	Quartiersmanagement	P	Ggf. INSEK-Mittel	mittelfristig
	Stadtteilmütter Baumheide	FZZ	U	INSEK Baumheide	

7 Fazit zum Fachplan und Ausblick

Der vorliegende Fachplan ist, wie eingangs bereits erwähnt, im Rahmen des krankenkassenübergreifend geförderten Projekts „Gesund in Baumheide“ entstanden. Er fasst die wesentlichen Projektergebnisse der Bestands-, Bedarfs- und Bedürfnisanalyse und die darauf basierende Ziel- und Maßnahmenformulierung zusammen und zeigt wesentliche Handlungsbedarfe sowie -strategien auf, um die gesundheitliche Ungleichheit in Baumheide zu verringern. Der Fachplan kann also als ein zielgerichtetes Planungsinstrument zukünftiger gesundheitsförderlicher Aktivitäten im Stadtteil Baumheide angesehen und genutzt werden.

Ansätze zur Verbesserung konnten zum einen mit den abgeleiteten Zielen und Maßnahmen aufgezeigt werden. Zum anderen erscheint es aber wichtig, an dieser Stelle noch einmal zu unterstreichen, dass die Ausbildung und Verstetigung von Netzwerken, Arbeitsgruppen etc., die sich dem Thema Gesundheit widmen und dieses zum Querschnittsthema machen, besonders relevant sind. Dies gilt nicht nur für Netzwerke im Quartier Baumheide, sondern sollte auch in den stadtweiten Netzwerken angestrebt werden, um gesundheitliche Ungleichheit stadtweit zu verringern. Dieser strukturelle Ansatz der Verankerung des Themas erscheint auch vor dem Hintergrund der unsteten Finanzierungskonzepte von Maßnahmen der Gesundheitsförderung relevant. Die Herstellung gesundheitlicher Chancengleichheit in der Stadt Bielefeld braucht einen Health-in-all-Policies-Ansatz. Insofern ist es notwendig, Gesundheit auch auf kommunalpolitischer Ebene zum Querschnittsthema zu machen.